

# 13. Weltanschauungsmusik

Mahler: Zweite Symphonie (Auferstehung)

## »Weltanschauungsmusik«

- Weltanschauungsmusik ist kein stringent definierter Begriff mit scharfen Grenzen. Meist wird er verwendet, sobald sich die Musik mit philosophischen oder, allgemeiner, solchen Themen verbindet, die auf »Welt-Verstehen« gerichtet sind. Diese sind persönliche Bekenntnisse des Komponisten.
- Verbindliche, »offizielle« Weltanschauungen aber sind nicht gemeint. Geistliche oder kirchliche Musik (Oratorien, Messen) zählen nicht per se dazu. Allerdings kann Weltanschauungsmusik durchaus religiöse Konnotationen besitzen.
- Weltanschauungsmusik geht somit über reine »absolute« Tonkunst hinaus. Sie ist nicht notwendig Programm-Musik. Auch die Fassung als Kantate, Symphonie-Kantate oder Oratorium ist möglich.
- Von Weltanschauungsmusik kann sinnvollerweise erst seit dem 19. Jahrhundert gesprochen werden. Weltanschaulich geprägte Musik verlangt eine Haltung gegenüber der Kunst, die Ernst und Andacht näher steht als dem Unterhaltungswillen, der noch für das aristokratische 18. Jahrhundert charakteristisch ist.
- Beispiele für Weltanschauungsmusik sind Beethovens »Neunte Symphonie« (Weltanschauung: Humanität, mit Schillers Ode »An die Freude«), Liszts »Dante-Symphonie« (christliche Erlösung, nach Dantes »Göttlicher Komödie«), Richard Strauss' »Also sprach Zarathustra« (Philosophie des Lebens, nach Nietzsche) oder Alexander Skrjabin's »Mysterium«-Projekt, das jedoch über einzelne Skizzen nicht hinausgelangte.
- Innerhalb der Weltanschauungsmusik kann die Aufführung kultischen Charakter annehmen, ohne andererseits notwendig mit dem noch weithin akzeptierten christlichen Kult in näherer Beziehung zu stehen. Gustav Mahlers »Achte Symphonie«, der Form nach eine Kantate, besitzt in diesem Sinne Kultcharakter und kunstreligiösen Bezug.

## *Mahlers »Zweite Symphonie«*

### Daten

- Komposition: 1888-1894
- Uraufführung: 13. Dezember 1895 in Berlin, Leitung: Gustav Mahler
- Besetzung: Sopran- und Altsolo, gemischter Chor, großes Orchester, Fernorchester

### Die Symphonie als Weltanschauungsmusik

- Mahlers »Zweite Symphonie« gehört den weltanschaulich gebundenen Werken zu. Ihr Thema ist der Tod (zu Beginn) und die Auferstehung, wobei diese jedoch nicht explizit mit dogmatisch-christlichen Vorstellungen verknüpft wird: Weder spielt in den gewählten Texten Jesus von Nazareth eine Rolle, noch lässt sich spezifisch christliche Dogmatik aus den außermusikalischen Programmen der Instrumentalsätze oder den Texten ermitteln, die von Mahlers eigener Hand stammen.
- Das ist vor allem an der Auswahl der Texte zu ersehen: Klopstocks »Die Auferstehung« ist stark christlich geprägt, aber Mahler lässt gerade die explizit christlichen Strophen hinfert.

## *Programm und Texte der »Zweiten Symphonie«*

- Der 1. Satz trug ursprünglich den Titel »Totenfeier«. Er ist das Gegenstück zum Gedanken der Auferstehung, der den letzten Satz prägt. Auf den Tod werden auch die Mittelsätze bezogen: Im 2. Satz komponiert Mahler einen tänzerischen, aber verdächtig schmerzlichen Satz (= das Leben in seiner Oberflächlichkeit und Todesverfallenheit).
- Der 3. Satz ist eine erweiterte instrumentale Fassung des Liedes »Des Antonius von Padua Fischpredigt: Antonius predigt den tauben Fischen, wie den Menschen, die darum sich nicht ändern und weiterhin ein Leben führen, in dem Auferstehung und Gott nicht vorkommen.
- Der 4. Satz »Urlicht« ist ein Orchesterlied nach einem Text aus »Des Knaben Wunderhorn«. Es stellt den nun erkennenden, verzweiferten Menschen dar, der sich seiner metaphysischen Not bewusst ist und sich zum Himmel, nach Gott sehnt, von dem er stammt.

- Im 5. Satz wird der Gedanke des Todes und der Auferstehung behandelt. Mahler benutzt dazu Klopstocks »Die Auferstehung«, mit einigen Veränderungen und Hinzufügungen von eigener Hand. Die Idee der Auferstehung realisierte Mahler wohl erst 1894.

## *Musik der »Zweiten Symphonie«*

### 1. Satz: Totenfeier. Musikalische Symbole

1. c-Moll als düstere Tonart, die seit Beethoven mit Tragik verbunden ist.
2. Marschartige Rhythmen: Totenmarsch
3. Verhältnis Hauptthema-Seitenthema wie oft bei Trauermusiken: Effekt der Tröstung und Aufhellung
4. »Dies irae«-Anspielung
5. Pauken: Todessymbole, vergleiche Wagners »Götterdämmerung«
6. Klangballungen vor Repriseneintritt: an Bruckner orientiert, aber klangscharfer und damit moderner

### 3. Satz: Scherzo – Des Antonius von Padua Fischpredigt

- Lied über die Fischpredigt als Symbol für Glaubensferne und diesseitiger Verfallenheit
- Gegen Schluss: Fanfaren des Jüngsten Gerichts, Blechbläser, nach Konnotationen aus der Johannes-Apokalypse

### 5. Satz Auferstehung

- Verknüpfung mit Material und Symbolen aus vorangegangenen Sätzen: Dies irae aus Satz 1, Jüngstes Gericht aus Satz 3, das »selig Leben« aus »Urlicht« (Satz 4)
- Mahler nimmt, nach Beethovens Vorbild, Solisten und Chor hinzu.
- Schluss: instrumental wie »Achte Symphonie«: Idee der absoluten Musik als Abbild des Unendlichen.